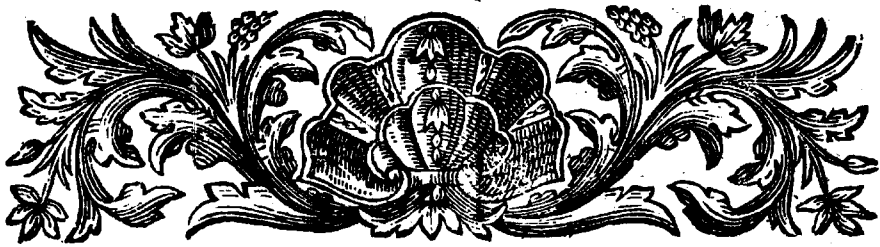


Erbauung
beim Kreuze Christi
und
seinem Grabe
in einer Cantate



N J G U

Gedruckt mit Frölichischen Schriften. 1759.



Das Kreuz in seiner Niedrigkeit.

Philipp. II. 8.

Er ward gehorsam bis zum Tode, ja zum
Tode am Kreuz.

Arie.

Durch die Nacht von Ungewittern,
Die den Glaubensfels erschüttern,
Kriecht mein Blick zum Kreuz hinan:
He land! laß mich dich da finden,
Wo für Lasten fremder Sünden
Todeschweiß in tiefer Schmach
Dir aus matten Gliedern brach,
Und dein Blut die Welt gewann.
Durch die Nacht von Ungewittern,
Die den Glaubensfels erschüttern,
Kriecht mein Blick zum Kreuz hinan.

Recitativ.

Dort spannte sich
Ein schwarz Gewölk, voll Mitternacht, am Himmel
Vor der Egypter Heer, die mit rachgiengen Wagen
Das Volk ereilt,
Für das Gott selbst das Meer getheilt.
Wie Blindheit, so wie sie, geschlagen,

Stürzt sich ihr Kopf in trocknen Sand,
 Um den die flüßige Mauer stand,
 Die über sie schon herzusinken droht.
 Es rauscht in Wellen der ergoßne Tod;
 Und Israel hört das Getümmel
 Weit hinter sich, und sieht der Schreckenswolke lichte Seite.
 O Glaube! dring erleuchtet ein;
 Der Höchste wandert hier allein
 Durch seiner Leiden stillen Meer.
 Geh mit ihm! Nur der Spötter mildes Heer
 Ertrinkt bey diesem wundervollen Blut und Streite.

Accompagnement.

Gs donnern die Fluthen, es zürnet Gott,
 Im Sturmwind dort über hartnäckige Feinde;
 Am Kreuze mit unserm Menschenfreunde
 Da zürnet Gott.
 O Delberg! wie tränkst du mit Belials Bächen
 Die Unschuld, die nie was versah!
 Wie blutet verschmachrend für unser Verbrechen
 Das Lamm auf Golgatha!

Recitativ.

Gott hält mit Gott Gericht.
 Der Bürge trinkt die tiefste Seelenpein.
 Ich schlummerte wie seine Jünger? Nein!
 O Licht!
 Das von der trüben Dornenkrone strahlet,
 Der Jude fluche dir am grausen Pfahl;
 Geseget sey mir deine Quaal,
 Durch deinen Tod hast du für mich bezahlet.
 Die Tropfen deines Bluts mein Heil!
 Sind Zions Perlenschmuck und Theil.
 Die Hand, die dort den Rohrstab führt, fan aller Feinde Wägen
 Wie stolzem Meeresschaum gebieten.

Urie.

Arie.

Ihr Feinde! die die Hölle
Für sich bewafnet hat,
Rühmt nicht die schwarze Stelle
Und Sieg der Mörderstadt.

Der Satan lacht bey Bösewichtern
Aus pharisäischen Gesichtern.
Komm selbst du Fürst der finstern Macht!
Bestürme des Erlösers Haupt,
Weil er dir deine Herrschaft raubt.
Schreckt Todeschatten! schrecket
Den, der uns auferwecket.
Bald folgt der Morgen auf die Nacht.

Ihr Feinde! die die Hölle
Für sich bewafnet hat,
Rühmt nicht die schwarze Stelle
Und Sieg der Mörderstadt.

Recitativ.

Ja! ja!

Dein Vater, der bisher aus Donnerwolken sprach,
Dein Gott, dein Gott verläßt dich nicht. Du siegst.
Es ist vollbracht!
Posaune unsers Heils! bestügle deinen Schall
Von einem Pol zum andern hin.

Choral. (*)

Sun ist es alles wohlgemacht,
Weil Jesus ruft: es ist vollbracht.
Er neigt sein Haupt, o Mensch! und stirbt,
Der dir erwirbt
Das Leben, das niemals verdirbt.

(*) Melod. Ich hab meine Sach Gott heimgestellt.

Recitativ.

Soch wie erblaßt der Mund, der durch ein Wort erschuf,
Dem Schwächer erst das Paradies erschloß?
Sein schwimmend Auge bricht;
Sein göttlich Angesicht,
Von Blut beschwigt, hängt schon mit welkem Nacken hin,
Und Eis legt sich auf Glieder, Mark und Säfte.
Ich athme noch mit kummervollem Sinn
Nach deines Leidens Frucht,
Um deines letzten Wortes Kräfte.
Gemarterter, unüberwundner Held!
Nimm meinen Geist in deine Hände,
Und führe mich in einem sanften Ende
Durchs Todesthal zu Thron und Leben,
Wo jetzt nach ausgetrunkenem Leidenskely erhöht,
Dein Stuhl zur Rechten deines Vaters steht,
Und wo du thronst, um deine Glieder nachzuheben.

Arie.

Hülle dich, du Lebenssonne!
Jetzt in Grabestücher ein.
Zum Triumph, zu ewger Wonne
Steigt uns bald dein neuer Schein.
Durch des Kreuzes Dunkelheiten,
Wo der Zweifler sich verlor,
Brechen Licht und Herrlichkeiten
Durch das Wolkichte hervor.
Hülle dich, du Lebenssonne!
Jetzt in Grabestücher ein.
Zum Triumph, zu ewger Wonne
Steigt uns bald dein neuer Schein.

Choral.

Choral. (*)

Die Welt ist mir, ich ihr nicht gut,
Mir ekelt alles, was sie thut,
Und sie kan nichts mehr als schmähen.
Drum nimm mich nur mit dir ins Grab,
So sterb ich meinen Sünden ab,
Und werde sauber auferstehen.
Komm so mein Tod! und sey gegrüßt,
Der mehr als tausend Leben ist.

Das Kreuz in seiner Hoheit.

Philipp. II. 9.

Darum hat ihn auch Gott erhöht, und hat
ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist.

Arie.

Sonne! zieh den Tag mit Schrecken
Nur hinter diesen Blutberg fort.
Gott wird den Löwen auferwecken,
Sein ist das Reich, und wahr sein Wort.
Berbergt den Mördern Gruft und Beine;
Doch nein! wälzt her die sichern Steine.
Es soll euch bald ein Cherub melden:
Die Gruft ist leer; und von dem Helden:
Der Held stand auf und lebet dort.
O Sonne! zieh den Tag mit Schrecken
Nur hinter diesen Blutberg fort.
Gott wird den Löwen auferwecken,
Sein ist das Reich, und wahr sein Wort.

Recitativ.

(*) Ges. Ich komme Jesu! her zu dir. Mel. Ich bin ja Herr! in deiner Macht.

Recitativ.

So schauet in die Felsengruft
Die Liebe und ein unerschrockner Glaube.
Ruh, sprechen sie, du unser Freund!
In deinem kurzen Grabe,
Und steh einst über unserm Staube,
Wenn das Gericht dich ruft,
Und unser König dann verklärt erscheint.
So wirkt dein Tod, daß ich das Leben habe,
Du hast das große Werk vollbracht;
Und für dein Leiden giebt dir Gott
So Jakob als der Fette Macht,
Die große Heidenschaar, zum Raube.
Das Kreuz,
Der Juden Aergerniß, der Heiden Spott,
Soll ewig angebetet seyn.
Dein Sieg zertrümmerte das Hölle Reich.
Es sinkt der Feind, es grünet Davids Zweig,
Und überschattet die Gemeine.
So hauche einst auch weg den Stein
Von meiner Brust! Es grünen die Gebeine!

Schlußchor.

Wenn bebend einst Verächter heulen,
Die Engel deine Schaafte theilen,
So nimm mich in dein Reich
O Jesu! nimm auf dieser Erden
Für deine Wunden von den Heerden
Dank an, und herrsch zugleich.
Wenn bebend einst Verächter heulen,
Die Engel deine Schaafte theilen,
So nimm mich in dein Reich.

£.

